Russische Ansichten über Erdölbildung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bulletin der Vereinigung Schweizerischer Petroleumgeologen und Petroleumingenieure**

Band (Jahr): **7 (1940)**

Heft 22

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-180125

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. Russische Ansichten über Erdölbildung.

Porfirier, V.B. Chief principles of oil formation (russisch, engl. Zusammenfassung.) (Grundfragen der Erdölbohrung). Bull. Ac. d. Sc. de l'U.R.S.S., Ser. Géol. N° 3, 84 (1939).

Engler-Höfers Destillations-Fetthypothese, D. Whites reine Destillationstheorie und die Oelbildung aus bituminösen Schiefern werden abgelehnt. Die vom chemischen Gesichtspunkt einwandfreien Theorien von Stadnikoff und Berl können geologischen Einwänden gegenüber nicht standhalten. Folgende Bedingungen müssen gemeinsam erfüllt sein: Das Ausgangsmaterial wird im reduzierten Medium eines Salinarbeckens abgelagert. Es besteht vorwiegend aus fetthaltigem Plankton unter reichlicher Beimischung von Kohlehydraten (Cellulose, Lignite, Humine). Beimengung klastischer und carbonatischer chemischer Sedimente wirkt hemmend (nur Asphaltkalksteine entstehen z.B. so), doch ist Bildung einer dichten, den innern Gasdruck der Muttergesteinsfolge erhöhenden Sedimentdecke ein Grunderfordernis. Unter dieser Decke Fortdauer reduzierender und hydrierender biochemischer Vorgänge unter Beteiligung des miteingeschlossenen Wassers. Ohne Wasser keine Oel-, sondern Kohlebildung. Wasserstoffzufuhr von aussen nicht notwendig, erfolgt von innen bei der Hydrofermentation von Cellulose. Anwesenheit von Kohlehydraten geologisch wahrscheinlich, chemisch betrachtet aber notwendig. Bildung der endgültigen Lagerstätte meist erst nach Gebirgsbildung, Wanderung und sekundärer Akkumulation. In einer Tabelle werden am Schluss die aufeinanderfolgenden Stadien der Kohle einerseits, der Oelbildung andererseits zusammengestellt.

4. Echo zum Artikel von Dr.F. Weber "Zur schweizerischen Erdölfrage, in Nr.2124 der N.Z.Z. v.14.XII.39

Ein Mitglied unserer Vereinigung, Chefgeologe bei einer ausländischen Oelgesellschaft, schrieb an den Redaktor des Bulletins:

"Vielen Dank für die Zusendung des sehr guten Artikels der N.Z.Z. vom 14. Dez. 1939, Zur schweizerischen Erdölfrage. Der Artikel ist sehr aktuell und entspricht voll und ganz meinen Ansichten soweit als ich die Sache kenne. Ein negativer Bericht der Erdölkommission kann allerdings sehr viel Unheil stiften, wenngleich der Wert solch eines Berichtes sehr